

Eistüten am Himmel

Europameisterschaften in Magdeburg: Für die Fahrenden ist es immer windstill im Heißluftballon

vL. HANNOVER, 22. August. „Glück ab, gut Land“ heißt es noch bis zur Siegerehrung an diesem Donnerstag: In Magdeburg finden die Europameisterschaften im Heißluftballon statt, zum ersten Mal in Deutschland. Die Organisatoren sind erleichtert: Die 83 Teilnehmer aus 24 Ländern haben dank des strahlenden Wetters am vergangenen Wochenende schon genug Wettbewerbsaufgaben erfüllen können, damit die Meisterschaft auch als Meisterschaft zählt. Zur Wochenmitte dann gefährdete das regnerische Wetter so manche Fahrt. Fahrten: Nur in Deutschland heißt es beim Heißluftballon im Anklang an die Seefahrertradition „Fahrt“, während überall sonst „geflogen“ wird. Und die Ballons nennen die Wettbewerbsteilnehmer „Rennsemmeln“.

Wer sich auf das Abenteuer Heißluftballon einlässt, bringt am besten Leidenschaft, Geld und einen Sinn für Bizarres mit. Wenn etwa eine Kuhherde unter dem Ballon sichtbar wird, stellt man um auf den leiseren Kuh-Brenner, um die Tiere nicht zu erschrecken. Und wer zum ersten Mal mit einem Heißluftballon in die Lüfte

geht, wird getauft: Eine Haarsträhne wird angezündet und mit Sekt gelöscht. Dann ist der Neuling geadelt, denn früher durften nur Adlige in die Luft. Die ersten Passagiere der „bemannten“ Fahrt waren indes im Jahr 1783 ein Hahn, eine Ente und ein Hammel. Hübsche Namen haben auch die 40 Aufgaben, welche die Fahrer bei der Europameisterschaft lösen müssen. Mög-

lichst große Richtungsänderungen heißen etwa „Ellenbogen“, und wer einen anderen Ballon verfolgt, geht auf „Fuchsjagd“.

Früher richteten sich die Ballonfahrer nach Landkarten, heute meist nach den Satelliten des Global Positioning System (GPS). Viele Steuermöglichkeiten haben die Fahrer nicht: Sie müssen sich vom Wind leiten lassen und können allenfalls

mit dem Abwerfen von Sand die Höhe korrigieren. Sie sind zwar vom Wind abhängig, spüren ihn aber nicht: Weil sie immer so schnell wie der Wind sind, herrscht für sie immer Windstille. Ballonfahrer sind Frühaufsteher, gestartet wird am besten frühmorgens und abends. Auch auf der Elbaue in Magdeburg wird der 1000 Grad heiße Strahl, der die Ballons aufbläht, morgens um 6 Uhr gezündet. Erst eine Stunde zuvor, je nach Wetterlage, erfahren die Teilnehmer der Europameisterschaft ihre Aufgabe und die Route des Tages.

In Deutschland gibt es nur 45 Gasluftballons, aber etwa 1000 Heißluftballons. In Sachsen-Anhalt sind die Fahrer der Gasluftballons Dauergäste, weil Bitterfeld als Zentrum des wetterunabhängigeren Sports gilt und schon Austragungsort mehrerer Weltmeisterschaften war. Die Magdeburger indes bekamen rund um die Europameisterschaft Heißluftballons, nicht nur die achtzig himenförmigen Wettbewerbsballons, sondern auch Werbeträger in großer Formenvielfalt, von der fahrenden Eistüte über Würstchendosen bis hin zu Gabelstaplern.



Duften vor den Türmen des Magdeburger Doms

Foto dpa